

75 JAHRE

GESELLSCHAFT FÜR
CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN E.V.

Gründet am 24. November 1949



RUNDBRIEF

Hinweis: Bitte informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern über ggf. Terminänderungen und ob die Veranstaltungen stattfinden!

Februar 2025

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

am 29. Januar hat eine Sondersitzung unseres Kuratoriums stattgefunden. Die kritische Positionierung des Vorstandes zur Festrede von Prof. Schwan wurde ausdrücklich unterstützt. Übereinstimmung besteht darin, dass wir unsere Dialogarbeit und unser geschwisterliches Miteinander von Juden und Christen intensivieren müssen. Mehr denn je gilt in unserem Jubiläumsjahr gerade auch nach außen: „LET'S TALK!“.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen bei unseren Veranstaltungen!

Mit einem herzlich SCHALOM grüßt Sie im Namen des Vorstandes
Ihr

Reinhard Naumann
Evangelischer Vorsitzender

Institut für Neue Soziale Plastik

SONNTAG, 2. FEBRUAR 2025, 16 UHR

Alte Münze, Haus 3, Molkenmarkt 2, 10179 Berlin

Eintritt frei

Mehr Informationen unter

www.neue-soziale-plastik.de/juedische-kunstschule



Knapp 60 Jüdische, Israelische und antisemitismuskritische Studierende wurden eingeladen, um an Masterclasses in verschiedenen künstlerischen Disziplinen teilzunehmen. Ihre Projekte sind während des Rundgangs des ersten Semesters in der Jüdischen Kunstschule Berlin zu sehen.

GCJZ Berlin, VHS City West, Heinrich-Schulz-Bibliothek

DONNERSTAG, 6. FEBRUAR 2025, 18 UHR

Henrich-Schulz-Bibliothek

Otto-Suhr-Allee 98, 10585 Berlin

Anmeldung: vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de,
902928873, CW101-400F

Eintritt: frei



„WAS TUE ICH EIGENTLICH IN MEKNES?“

Jonas Geisberger und Beatrice Loeb, Jüdische Vorsitzende der GCJZ Berlin, im Gespräch

Jonas Geisbergers jüdischer Urgroßvater Willy Bernheim hat seiner Familie Aufzeichnungen hinterlassen, die als Buch veröffentlicht wurden. Darin beschreibt er – bis 1933 ein erfolgreicher Unternehmer in Augsburg – sein abenteuerliches und ungewöhnliches Schicksal ab Hitlers Machtergreifung. Die Enkel von Willy Bernheim (Eva, Christoph und Michael Bernheim) tragen Abschnitte aus dem Buch vor. Im Anschluss gibt es Podiumsgespräch mit dem Herausgebersteam und den Raum für Publikumsfragen.

GCJZ Berlin

DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 2025, 18 UHR

Geschäftsstelle der GCJZ

Laubenheimer Str. 19, 14197 Berlin

Über Ihre Teilnahme freuen wir uns!

gcjz.berlin@t-online.de oder 821 6683



WARUM IST DER CHRISTLICH-JÜDISCHE DIALOG HEUTE SO WICHTIG?

Dr. Katrin Großmann, Geschäftsführerin des jüdisch-christlichen und christlich-muslimischen Gesprächskreises des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZDK) im Gespräch mit **Bernd Streich**, GCJZ Berlin, auf der Grundlage ihres Beitrages in der Festschrift „75 Jahre“ Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin.

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin (EKBO)

SONNABEND, 15. FEBRUAR 2025, 10– 15.30 UHR

Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee,
Heckerdamm 226/230, 13627 Berlin

Anmeldung: www.diözesanrat-berlin.de/oekumene

Eintritt: frei

Der Studienteil findet von 11.00 bis 13.00 Uhr statt.

DIE KIRCHEN UND DER RECHTSPOPULISMUS - Ökumenetreffen

Henning Flad, Projektleiter Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus

Der zunehmende Rechtspopulismus geht auch an den Kirchen nicht spurlos vorüber, zumal bestimmte christliche Motive von Rechtspopulisten vereinnahmt werden.

Berliner Geschichtswerkstatt e.V.

MONTAG, 17. FEBRUAR 2025, 19 UHR

Berliner Geschichtswerkstatt

Goltzstraße 49, 10781 Berlin

Anmeldung: nicht erforderlich

SPORT UND SELBSTBESTIMMUNG:

JÜDISCHE SPORTVEREINE IN BERLIN (1919–1932)

Referent: David Gasparjan, Historiker und Geschichtsdidaktiker, Freie Universität Berlin

Moderation: Sonja Miltenberger, Berliner Geschichtswerkstatt e. V.

Evangelischer Kirchenkreis Spandau

DONNERSTAG, 20. FEBRUAR 2025, 19 UHR

Buchhandlung Johannesstift

Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin-Spandau

Um Anmeldung wird gebeten: 030-335 24 31,

erinnerung@kirchenkreis-spandau.de

Eintritt frei

ITAI BÖING: DAZUGEHÖREN – EIN DEUTSCH-JÜDISCHES LEBEN
Gespräch des Autors mit Gudrun O’Daniel-Elmen, Beauftragte für Erinnerungskultur im Kirchenkreis Spandau

Itai Böing – geboren als Axel Böing 1945 in Nazi-Deutschland. Vater NSDAP-Mitglied. Wächst als Christ auf. Im Alter von 14 Jahren liest er ein Buch über die Verbrechen der Nazis. Das Gelesene bestimmt von nun an sein Leben.

GCJZ Berlin, VHS City West, Jüdische Volkshochschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

DIENSTAG, 25. FEBRUAR 2025, 19 UHR

Jüdisches Gemeindehaus, Kleiner Saal

Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin

Anmeldung erbeten unter

vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de, 902928873,

(CW102-101F), Eintritt frei

WAS HAT SICH GEÄNDERT? WO STEHEN WIR HEUTE? WIE KANN DIE ZUKUNFT AUSSEHEN?

Zur aktuellen politischen Lage in Berlin spricht Ahmad Mansour, israelisch-deutscher Psychologe und Autor arabisch-palästinensischer Herkunft mit Beatrice Loeb, jüdische Vorsitzenden GCJZ Berlin< und Sigmount Königsberg, Antisemitismusbeauftragter der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.



Initiativkreis und die Ständige Konferenz der NS-Gedenkort im Berliner Raum

DONNERSTAG, 27. FEBRUAR 2025, 16-17 UHR

Mahnmal Große Hamburger Straße

Große Hamburger Straße 25, 10115 Berlin

Anmeldung nicht erforderlich

Eintritt frei

GEDENKEN AN DIE »FABRIK-AKTION« UND DEN PROTEST IN DER ROSENSTRASSE

Am 27. Februar 1943 fand im Deutschen Reich die sogenannte »Fabrik-Aktion« statt, bei der Tausende Jüdinnen und Juden an ihren Zwangsarbeitsstätten verhaftet und anschließend nach Auschwitz deportiert wurden.

Eberhard-Ossig-Stiftung, Institut Kirche und Judentum

DONNERSTAG, 27. FEBRUAR 2025, 19 UHR

Eberhard-Ossig-Stiftung

Markgrafenstraße 88, 10969 Berlin

Anmeldung: info@eberhard-ossig-stiftung.de

Eintritt frei

besser lesen als
besser wissen

Lesereihe "Besser lesen als besserwissen"

KATJA PETROWKAJA: „DAS FOTO SCHAUTE MICH AN“

Geboren 1970 in Kiew, studierte Katja Petrowskaja Literaturwissenschaften in Tartu (Estland) und promovierte 1998 in Moskau. Seit 1999 lebt sie in Berlin. 2014 erschien ihr preisgekröntes Debüt „Vielleicht Esther“.

Ausblick auf unsere GCJZ-Veranstaltungen im März 2025:

Mittwoch, 5. März 2025, 17 Uhr – „Heinrich von Treitschke und der Berliner Antisemitismusstreit“, mit Ulrich Schürmann, GCJZ-Geschäftsstelle

Mittwoch, 26. März 2025, 17 Uhr – „Heinrich Graetz und die Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart“ mit Ulrich Schürmann, Jüdisches Gemeindehaus Fasanenstraße

DEUTSCH-JÜDISCHES THEATER – www.djthe.de - Für GCJZ-Mitglieder gilt der ermäßigte Preis.

+++ BITTE WEITERLEITEN +++

Wir laden zu Vorträgen, Ausstellung, Stadtführungen und anderen kulturellen Veranstaltungen ein.

Aktuelle Informationen über: www.gcjz-berlin.de

Wir bitten Sie, für unsere Arbeit zu werben und diesen Rundbrief an Ihre Freunde und Bekannten weiterzuleiten.

Wir laden Sie ein: WERDEN SIE MITGLIED und unterstützen damit unsere Arbeit.

Spendenzahlungen und Mitgliedsbeiträge: PAX-Bank - IBAN: DE78 3706 0193 6010 5360 12 - BIC: GENODED1PAX

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.

Gegründet am 24. November 1949

Geschäftsstelle: Karen Arndt

Laubenheimer Str. 19, 14197 Berlin

Tel.: 030-8216683

Fax: 030-82701961

E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

www.gcjz-berlin.de

Reinhard Naumann

Evangelischer Vorsitzender

Bernd Streich

Katholischer Vorsitzender

Beatrice Loeb

Jüdische Vorsitzende

Norbert Kopp

Schatzmeister

Ehrenmitglied: Igor Levit

Marion Gardei

Stellvertretende Evangelische Vorsitzende

Michael Brinkhoff

Stellvertretender Katholischer Vorsitzender

Dr. Jessica Schmidt-Weil

Stellvertretende Jüdische Vorsitzende

www.gcjz-berlin.de



gcjzbln



gcjz_berlin